

Die Friedrich-Paulsen-Schule
Historische Betrachtungen zum 100jährigen Jubiläum
der Höheren Schule in Niebüll

Eine Zusammenfassung.

„Sollten andererseits aus kulturpolitischen Gründen endgültige Maßnahmen zu treffen sein, so glauben wir, daß nur eine realistische Anstalt als höhere Lehranstalt in Frage kommen kann. Als Sitz dieser Anstalt käme u. E. nur Niebüll in Frage.“ (Auszug aus dem Bericht des Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel vom 15. August 1920 an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin.)

Das Schreiben entstand nur wenige Monate nach der Abstimmung im Herzogtum Schleswig im März 1920, und schon Ostern 1922 traten die ersten 62 Schülerinnen und Schüler in die höhere Schule ein: 36 in die Untertertia der Aufbauschule und 26 in die Sexta der Realschule. Die ersten Abiturienten wurden 1928 aus dem Gymnasium entlassen.

Das Buch will aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der Friedrich-Paulsen-Schule die kulturellen und politischen Gründe aufzeigen, die vor 100 Jahren zur Einrichtung der höheren Schule in Niebüll führten.

Nach einer kurzen Darstellung des Schulwesens bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gilt es, die Eckpunkte der Entstehungsgeschichte der höheren Schule in Niebüll zu beleuchten.

Da ist zum einen auf die Initiative einiger Familien hinzuweisen, viele davon aus den Christian-Albrechts-Kögen, eine Privatschule in Deezbüll zu gründen. Im Jahre 1873 öffnete die „Wilhelmsschule“ in Deezbüll ihre Pforten. Die Entwicklung dieser Schule war gekennzeichnet von Höhen und Tiefen. Aber am Ende besuchten 200 Schülerinnen und Schüler diese Schule. Sie wurden vorbereitet auf den Schulbesuch eines Gymnasiums oder einer Realschule in Flensburg, Husum, Hadersleben oder Tondern.

Als eine weitere Wurzel der höheren Schule in Niebüll ist das deutsche Lehrerseminar in Tondern zu sehen, das 1787 vom Propst Balthasar Petersen gegründet wurde. Insgesamt hatte das Seminar in seiner Zeit 3200 Lehrkräfte für die Landschulen ausgebildet.

Infolge der im Versailler Vertrag bestimmten Abstimmung im Herzogtum Schleswig im Jahre 1920 kam es zur Teilung des Landesteils und insbesondere des Kreises Tondern. Im Juli des gleichen Jahres zogen die Lehrer und Schüler des Lehrerseminars Tondern (drei Seminar- und zwei Präparandenklassen) gemeinsam nach Niebüll, wo sie zunächst in Räumen der Volksschule und in der Wilhelmsschule untergebracht werden mussten.

Weiterhin wird gesprochen über die Bestrebungen in Preußen, eine Reform des Schulwesens vorzunehmen mit einer gleichzeitigen Neuausrichtung der Gymnasien. Kultusminister Otto Boelitz in Berlin verfügte, dass auch den Kindern der Landbevölkerung die Möglichkeit zu höheren Bildungsabschlüssen gegeben werden sollte. In Preußen wurden daraufhin etwa 50 sogenannte Aufbauschulen errichtet. Geeignete Schülerinnen und Schüler konnten nach dem 7. Volksschuljahr in die Untertertia der Aufbauschule eintreten und nach sechs Jahren mit dem Abitur abschließen. Solch eine Aufbauschule sollte Niebüll erhalten. Anfang des Jahres

1922 erging der Beschluss, und schon Ostern 1922 startete die erste Untertertia in Niebüll. Gleichzeitig sollte eine Realschule entstehen. Auch diese startete 1922 mit einer Sexta. Beide Schulen sollten eine Einheit bilden und in einem Gebäude untergebracht werden. Zugleich wurde in Berlin entschieden, dass die Lehrerausbildung nicht durch die Lehrerseminare, sondern in Hochschulen erfolgen sollte. Das bedeutete das Ende des Lehrerseminars in Niebüll. Die Schlussfeier der letzten Seminaristen fand 1925 statt. Nun galt es, ein geeignetes Gebäude für die neue Schule zu finden. Über den Bau und die innere Gestaltung des schönen neuen Gebäudes für die höhere Schule, die am 25. August 1925 eingeweiht wurde und den Namen „Friedrich-Paulsen-Schule“ erhielt, wird ausführlich berichtet, auch über die späteren Anbauten mit einigen Bildern. Am Schluss einige Bilder von Lehrerkollegien der Schule.

Und es ist zu sprechen von dem großen Engagement und dem Mut einiger Bürger aus der Region, ihnen voran der Niebüller Rektor der Volksschule, Alwin Lensch, die mit viel Einsatzkraft sich für die Weiterentwicklung Niebülls eingesetzt haben.

Dieses Buch ist keine Chronik der Friedrich-Paulsen-Schule. Es will vielmehr die kulturellen und die politischen Gründe aufzeigen, die in Niebüll wenige Jahre nach der im Versailler Vertrag festgelegten Abstimmung im Herzogtum Schleswig zur Errichtung einer höheren Schule in Niebüll geführt haben.

Als Erscheinungstermin ist Ostern 2022 geplant.

Wolfgang Raloff